

## Die Zukunft der Lernenden Region Nürnberg-Fürth

*Erläuterung zur Beschlussvorlage für die Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses am 08.03.06 und Stadtratssitzung*

### Die Lernende Region Nürnberg-Fürth-Erlangen bis Juni 2006

Im Ausschuss für Schule und Bildung wurde am 25.07.02 beschlossen, das Projekt „Lernende Region Nürnberg-Fürth-Erlangen“ sowie das lokale Bildungsnetzwerk Fürth als zentrales Mittel bei den Bemühungen um eine Verbesserung der Bildungssituation in Fürth zu nutzen und die dafür benötigten Haushaltsmittel bereitzustellen. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung degressiv bis zum 30.06.06 gefördert. In dieser Zeit sind ca. 300.00€ an Fördermitteln im Rahmen des Projektes Fürth zugute gekommen. Die Stadt profitierte von zwei Modellprojekten:

- **„Lebenswelt Deutschland“** wurde von der vhs Fürth getragen und entwickelte bundesweit einzigartiges Unterrichtsmaterial, das in der Arbeit mit „Sprachanfängern“, die sich seit vielen Jahren in der BRD aufhalten vor Ort, also in Vereinen, Kulturzentren etc. eingesetzt werden kann. Das Material steht mittlerweile Interessierten als Sprachlernkoffer „Lerko“ zur Verfügung und wird bundesweit der Fachöffentlichkeit angeboten ([www.lerko.de](http://www.lerko.de)).
- Mit dem Modellprojekt **„Integrierter Übergang Schule-Ausbildung“** wurde ein präventiver Ansatz der vertieften Berufsorientierung an neunten Klassen von fünf Fürther Hauptschulen erprobt. Die Schüler/innen erhalten noch während der Schulzeit Gelegenheit, sich bei einer Handwerksinnung (Sanitär und Elektro) oder der HWK (Metallberufe) in einem Berufsfeld tiefer zu orientieren. Sie erhalten Fachpraktischen und –theoretischen Unterricht und werden zum Schulhalbjahr in Praktika bei Innungsbetrieben vermittelt. Effekte sind eine verstärkte Schulmotivation, gesteigerte Kompetenzen im Bewerbungsprozess und eine Vermittlungsquote in Ausbildung von bisher mind. 50%.

Das „Medienpädagogische Netz“, in welchem die Stadtjugendämter Fürth und Nürnberg mit dem Medienzentrum Parabol kooperierten erhielt für das Online-Spiel „Tatort Nürnberg“ den 3. Preis beim Innovationswettbewerb des Fonds „Soziokultur“ und bescherte Fürth z.B. die Ausstellung **„Austausch und Wandlung“ 2004 in der Grünen Halle**.

In Fürth wurde das Gremium des „Bildungsnetzwerks“ ins Leben gerufen. Seit April 2002 tagten die bis zu vierzig Netzwerkpartner zehnmal. Im Oktober 2002 wurde zu den Themen „Sprache“, „Berufliche Bildung“ sowie „soziale und kulturelle Kompetenz“ je eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen. Ergebnisse waren z.B. die erste (interne) Auflage eines Fürther Bildungsatlas sowie ein Verzeichnis aller Sprachförderangebote für Zuwanderer.

Die Arbeitsgruppe „Berufliche Bildung“ wurde nach einer Unterbrechung unter dem personellen Wechsel des Netzwerkmanagements in Fürth wieder aktiv. Z.Zt. gehören ihr Vertreter der Kiderlinschule, der Kompetenzagentur, des IB, des IHK-Gremiums, der Kinderache und der HS Schwabacher Straße an. Die Gruppe hat seit März 2005 sechsmal getagt und möchte besonders auf eine stärkere Verzahnung der (Haupt-) Schulen mit der Arbeitswelt hinwirken. Erstes „Produkt“ der AG ist der **„Fürther Berufswahlpass“**, welcher von den Partnern zusammengestellt und erarbeitet wurde. Der Pass ist für den Einsatz im Fach „Arbeit-Wirtschaft-Technik“ ab der 7. Klasse vorgesehen und wird seit Februar 2006 in 14 Klassen probeweise eingesetzt. Finanziert wurde er aus dem Etat für Öffentlichkeitsarbeit der LR Nürnberg-Fürth-Erlangen.

Nächster Plan ist die Vergabe eines **„Berufsorientierungspreises“**. Der Wettbewerb wird von den Wirtschaftsjuvenoren mit 500€ dotiert. Es können sich Hauptschulen, Klassen oder Neigungsgruppen bewerben. Alle eingesandten Beiträge sollen in der Stadtzeitung veröffentlicht werden.

Das Fürther Netzwerkmanagement beteiligt sich an allen bildungsrelevanten Gremien im Stadtgebiet, wie dem Integrationsbeirat, dem Runden Tisch „Kinder und Jugendliche in der Innenstadt“, dem Migrationsforum etc.. Beim Projekt „Elternempowerment“ unterstützte das Netzwerkmanagement die Integrationsberatung in der Koordinierungsarbeit und initiierte z.B. zwei Elternabende für Spätaussiedler in der Schickedanz-Schule

Als letzten großen Wurf vor dem Auslaufen der Förderung erschien im Januar 2006 eine zweite Auflage des **Bildungsatlas**, der nunmehr zwar nicht über alle, aber doch sehr viele Bildungsangebote im Stadtgebiet informiert und den Anbietern ein Anstoß für weitere Kooperationen sein kann. Der Atlas wurde in einer Auflage von 750 Exemplaren gedruckt und ist kostenlos erhältlich, z.B. in der Bürgerberatung, vor dem Seniorenbüro in der vhs etc.. Die Kosten wurden aus dem Etat für Öffentlichkeitsarbeit der LR Nürnberg-Fürth-Erlangen gedeckt.

### **Neue Förderkulisse bis Ende 2007**

Da weder der Stadt Nürnberg noch der Stadt Fürth eine Weiterführung der Lernenden Region nur aus eigenen Mitteln möglich ist, hat das Netzwerkmanagement vorgeschlagen, Fördergelder aus dem Europäischen Sozialfonds über den Bayerischen Volkshochschulverband zu beantragen. Dieser hat für seine Mitgliedsorganisationen Budgets reserviert, die noch nicht ausgeschöpft sind. Es handelt sich um eine Ziel-2-Förderung, die jedoch schon stark relativiert wurde (bis zu 49% darf auch außerhalb des Gebietes gearbeitet werden) und eine Kofinanzierung von 50% der Kosten bietet.

Für Fürth wird vorgeschlagen, das Bildungsnetzwerk zu einem **“Vertrauensnetzwerk Schule-Beruf“** um- bzw. auszubauen. Die Kofinanzierung der Stadt wird in erster Linie für das Netzwerkmanagement benötigt. Daneben sind derzeit vier Module geplant, die sich selbst kofinanzieren:

- Weiterführung des Modellprojektes „Integrierter Übergang Schule-Ausbildung“ in Kooperation mit dem IB
- Ehrenamtliche Bildungspaten als Begleiter am Übergang Schule-Beruf für Hauptschüler/innen und Schulentlassene in Kooperation mit dem Zentrum Aktiver Bürger
- Elternarbeit und Elterntrainings in Kooperation mit der Kompetenzagentur/elan
- Medienkompetenz am Übergang Schule-Beruf für Schüler/innen; Fortbildung für Lehrer in Kooperation mit den Stadtjugendamt (Jugendmedienzentrum Connect)

Zentrale Aufgabe des Netzwerkmanagements ist neben der Administration des Projektes die Moderation des Netzwerks und sich bildender Arbeitsgruppen, die Entwicklung neuer Ideen und Ansätze v.a. für benachteiligte Zielgruppen, die Evaluierung des Berufswahlpasses, Öffentlichkeitsarbeit und bundesweite Darstellung der Arbeit nach Außen, Information und Beratung von Bildungsakteuren sowie Planung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen.

Zudem besteht weiter eine Zuständigkeit für „alte“ Ansätze der LR, wie z.B. die Vermarktung des Lernkoffers „Lerko“ oder eine dritte Auflage des Bildungsatlas.

In Nürnberg fokussiert sich die Arbeit auf ein neues „Lernnetzwerk Neulichtenhof“ sowie ein berufsorientierendes Projekt „Azubis begleiten Schüler“. Auch wenn die Trägerschaft für Fürth in der neuen Förderung nun allein bei der vhs Fürth liegt, wird **die Lernende Region als erfolgreiches Beispiel interkommunaler Zusammenarbeit** weiter bestehen. Die Städte werden sich weiterhin gegenseitig bei der Akquise neuer Fördergelder unterstützen, gemeinsam Veranstaltungen organisieren und versuchen, besonders innovative und interessante Ansätze von der einen Stadt auch auf die andere zu übertragen.